

## **Werk**

**Titel:** Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

**Jahr:** 1763

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN31804658X

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG\\_0040](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0040)

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

in der Mitte der Unbeschnittenen wirst du liegen, mit den Erschlagenen durch das Schwert; das ist, Pharao, und seine ganze Menge, spricht der Herr JEKJ.

v. 18. Ezech. 28, 10.

**Schnittenen:** das ist, Feinde Gottes und des wahren Gottesdienstes. **Wels.** Als unrein, verhöhet und verwerflich in deinem Blute; wie die Erschlagenen durch das Schwert: nicht kenntlich ohne eine schmählige Aufschrift: dieses ist Pharao. **Polus.** Das ist, Pharao und seine v. Das Gericht, welches den König von Assyrien traf, und hier beschrie-

ben ist, ist eine genaue Abbildung von dem, was dem Pharao und seinem Volke zu erwarten stand. Das Wort, **ist**, heißt durchgehends so viel, als, bezeichnen, anzeigen: insonderheit in prophetischen Gleichnissen und verblühten Beschreibungen: man sehe Cap. 34, 31. c. 37, 11. 1 Mos. 41, 26. 2 Mos. 12, 11. Matth. 13, 19. c. 26, 26. <sup>178</sup> Lowth.

(178) Diese letztere Stelle muß auch den Allereinsichtigsten zu erkennen geben, wo es mit dieser ganzen Erinnerung hinaus wolle. Hier ist nun der Ort nicht, über die Lehre vom heil. Abendmahle zu disputiren. Ich will nur folgendes allein anmerken: 1) **Weder** in unserer Stelle, noch in den vier ersten angezogenen Parallelstellen steht das Wort, **ist**, ausdrücklich, sondern es kömmt nur in den Uebersetzungen zum Vorschein, in welchen die Natur der Sprachen eine Ergänzung erfordert. 2) Wenn diese Ergänzung auch gleich in verschiedenen Stellen am süßlichsten durch ein: **ist**, geschieht (wiewol es nicht allenthalben für das einrige, in Ergänzung brauchbare Wort zu halten ist), so heißt es doch nicht so viel, als, bezeichnen, anzeigen; sondern es steckt alsdann in den beygefügtten Praedicatis etwas uneigentliches, wie manche scharfsinnige Lehrer der reformirten Kirche, selbst, wenigstens bey manchen Stellen von dieser Art, eingesehen und gestanden haben. 3) Ist es keine geringe Verwegenheit, wenn der gelehrte Lowth das Herz hat zu behaupten, daß das Wörterlein, **ist**, durchgehends so viel bedeute. 4) Gesetzt aber, es wären einige Stellen, da diese Bedeutung statt fände, so würde es doch dadurch nicht willkürlich werden, sie bey einer jeden andern Stelle anzunehmen, in welcher die Vernunft mit der ordentlichen Bedeutung nicht so gut fortkommen kann. Es wäre damit zum höchsten die Möglichkeit solcher Bedeutung erwiesen, die Wirklichkeit aber noch lange nicht dargethan. 5) Hier kann das Ergänzungswort, **ist**, die angegebene Bedeutung gar nicht haben, und die zuvorgelegte Erklärung ist ungegründet, indem das **wer** nicht auf den König von Assyrien, sondern auf die ganze Beschreibung des Etenbes geht, darein Pharao gerathen würde. Daher ist es auch nicht im Masculino zu übersetzen: dieser (assyrische König) **ist** (bedeutet den) Pharao; sondern im Neutro, wie es auch oben steht: das **ist** (nunmehr) Pharao.

## Das XXXII. Capitel.

### Einleitung.

Eine Fortsetzung eben derselben Sache, und eine nähere Beschreibung von der jämmerlichen Verwüstung Aegyptens durch Nebucadnezar. Der Prophet erklärt die Fürchterlichkeit seines Falles durch eine dichterische Beschreibung der unterirdischen Wohnungen, die für Tyrannen und Unterdrücker bestimmt sind, wo dem Pharao auch ein Platz angewiesen werden sollte. Lowth.

### Inhalt.

Dieses Capitel, welches zur Fortsetzung des vorhergehenden noch zwei Weisagungen wider Aegypten enthält, begreift I. eine Weisagung von dem erschrecklichen Falle des Pharao durch das Schwert Nebucadnezars, v. 1-16. II. ein anderes Klaglied über den Untergang der Aegypter, v. 17-32.



**S** begab sich auch in dem zwölften Jahre, in dem zwölften Monate, an dem ersten des

v. 1. Es begab sich auch in dem zwölften Jahre: der Gefangenschaft Jojachims, Cap. 1, 2. ein Jahr, sieben Monate, und zwey und zwanzig Tage, nachdem die Stadt eingenommen war, Jer. 52, 5. 6. da einen Monat darnach die Stadt und der Tempel

verbrannt wurden, Jer. 52, 12. **Polus,** Gesells. der Gottesgel.

In dem zwölften Monate: der zum Theile mit unserm Februar und zum Theile mit unserm März übereinkömmt, und Schebat heißt. **Polus.**

An

des Monates; daß das Wort des HERRN zu mir geschah, indem er sprach: 2. Menschenkind, hebe ein Klaglied an, über Pharao, den König von Aegypten, und sage zu ihm: du wardest einem jungen Löwen unter den Heiden gleich: und du wardest, wie ein Seedra- che in den Seen, und brachtest in deinen Flüssen hervor, und trübtest das Wasser mit dei- nen Füßen, und verschleimtest ihre Flüsse. 3. Also spricht der Herr HERR: Ich wer- de darum mein Netz über dich ausspannen, durch eine Versammlung von vielen Völkern: dieselben werden dich in meinem Garne herausziehen. 4. Dann werde ich dich auf dem

v. 2. Ezech. 29, 3.

v. 3. Ezech. 12, 13. e. 17, 20.

Lande

An dem ersten des Monates: den 15ten Se- bruar, alten Stils. Polus.

V. 2. = = Hebe ein Klaglied an, über Pha- rao. Man sehe die Anmerk. über Cap. 22, 2. und lese Cap. 19, 1. c. 27, 2. Lowth, Polus.

Den König von Aegypten: Hophra. Polus.

Du wardest einem jungen Löwen = = gleich.

Man sehe diese hierliche Erdrichtung Cap. 19, 3. Polus.

Du wardest wie ein Raubthier, das alles ferne und nahe verschlingt; man sehe Cap. 19, 3. 6. c. 38, 13. Lowth.

Unter den Heiden, oder nach dem Engl. Völ- kern. Unter andern Völkern, oder wider andere Völ- ker, rund um dich herum, indem du alles raubest, was du findest: ein grausamer Verschlinger von dem was außerhalb war. Polus.

Und du wardest wie ein Seedra- che, oder nach dem Engl. Wallfisch. Durch das Wort Wd können wir bequem einen Crocodil verstehen, wie über Cap. 29, 3. angemerkt ist: und die Beschreibung dies- ses Schöpfes, welche folget, schiekt sich sehr wohl auf einen Crocodil, kann aber nicht auf einen Wallfisch ge- deutet werden. Lowth. Ein Crocodil, ein ver- schlingender Dra- che auf deinen Flüssen, von innen: denn da lagen die Crocodile und thaten Schaden; ob sie schon bisweilen den Fluß hinunter nach der See giengen. Polus.

In den Seen: oder, in großen Wassern: ein Thier, das an den Tag kömmt, Raub zu suchen und zu verschlingen; wie ein Löwe auf dem Lande, ein Wallfisch, oder lieber ein Crocodil in der See, welcher überall verschlingt. Polus, Wels. So vergleicht die Schrift Tyrannen mit grausamen und wilden Thieren, welche alle andere verschlingen, die schwächer sind, als sie, und die sie überwältigen können. Gef. der Gottesgel.

Und brachtest in, oder nach dem Englischen, mit, deinen Flüssen hervor. Brachtest mächtige Heere auf die Deine, und führtest dieselben wider deine Nachbarn an, wie insbesondere Cap. 29, 3. 4. Polus. Wegen der bequemen Lage deines Königreiches, weil der Nil mit verschiedenen Ausflüssen in das mittel- ländische Meer läuft, unternahmst du verschiedene Anfälle zur Ueberumpelung und Beschädigung an- derer Länder: ein Gleichniß, das von den Crocodilen hergenommen ist, welche durch verschiedene Arme des Nils ins Land kommen. Gesell. der Gottesgel.

Und trübtest das Wasser: das Volk, die Kö- nigreiche und Könige in deiner Nähe. Polus. Oder, du trübtest durch deine Ströme fort, und trübtest ic. Das ist, du wardest Ursache von großen Unruhen, Zerrüttungen und Unlust unter allen deinen Nachbarn. Man vergl. Cap. 34, 18. Lowth, Wels.

Mit deinen Füßen: mit deinen Soldaten. Pol. Und verschleimtest ihre Flüsse: du trübtest und verschleimtest ihre angenehme Klarheit, und machtest, daß man sie nicht trinken konnte, das ist, du beraub- test deine Nachbarn aller angenehmen und nöthigen Bequemlichkeiten. Polus.

V. 3. = = Ich werde darum mein Netz über dich ausspannen. Ein großes, langes und weites Netz, das gang und gar ausgespannt ist, womit solch Löwen, als Crocodile gefangen werden können, und weorein dieser Löwe und Crocodil gewiß gefangen wer- den sollte: denn Gott, dessen Hand niemals fehlet, wollte dieses Netz ausspannen. Polus. Ich wer- de deine Feinde über dich bringen, welche dich umrin- gen und sich deiner bemessen werden: wie eines wil- den Thieres, oder eines großen Fisches, der in einem Netze gefangen ist. Lowth.

Durch eine, oder nach dem Englischen, mit e- zner, Versammlung von vielen Völkern. In den Ländern, wo diese Geschöpfe gejagt wurden: denn sie giengen in großen Gesellschaften auf die Jagd, wenn sie darauf Rechnung machten. Polus. Dies- selben werden, unter der Fahne der Babylonier, gleich- sam meine Fischer seyn. Gef. der Gottesgel.

Dieselben werden dich in meinem Garne, oder nach dem Englischen, Netze, herausziehen. Dich fortzuschleppen, um dich zu vertilgen, dich aus der Grube herauszuziehen, weorein das Netz geworfen war, den Löwen zu fangen und zu tödten, und diesen Cro- codil zu eben dem Ende aus dem Wasser herausziehen. Kurz, Krieg zu Lande und zur See, durch eine Ver- bindung vieler Völker wider Hophra, wird das Netz Gottes seyn, wodurch er, wie in der That geschah, gefangen, und gefangen gehalten und endlich erwoztet werden soll. Man sehe Cap. 29, 4. Polus.

V. 4. Dann werde ich dich auf dem Lande lassen ic. Deine Heere werden im freyen Felde erschlagen werden, und ein Raub für wilde Thiere und Raubvögel seyn. Man vergl. Cap. 29, 5. Dieses ward nach dem Buchstaben in den Wüsten von Libben erfüllt,

Lande lassen, ich werde dich auf das freye Feld hinwerfen: und ich werde alle Vögel des Himmels auf dir wohnen, und die Thiere der ganzen Erde sich von dir sättigen lassen. 5. Und ich werde dein Fleisch auf die Berge hingeben, und die Thäler mit deiner Hoheit erfüllen. 6. Und ich werde das Land, worinn du schwimmst, bis an die Berge von deinem Blute tränken: und die Ströme werden von dir erfüllet werden. 7. Und wenn ich dich auslöschten werde, werde ich den Himmel bedecken, und seine Sterne schwarz machen: ich werde die Sonne mit Wolken bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht

v. 7. Jes 13, 20. Joel 2, 35. e. 3, 15. Matth. 24, 29.

erfüllet, wo die Erschlagenen von dem Heere des Hophra gelassen wurden, um von den Vögeln und wilden Thieren verschlungen zu werden. Im verblühten Verstande aber ist es so viel, als eine Mischung von Volk und Soldaten zusammen zu bringen, wie Raubvögel und reißende Thiere, aus allen Ländern, Aegypten zu berauben. Lowth, Polus.

Und ich werde alle Vögel des Himmels auf dir wohnen: lassen, oder nach dem Englischen, auf dir bleiben lassen. Sie werden nicht verjagt werden, bis sie von dem Raube Aegyptens erfüllet sind. Polus.

Und die Thiere der ganzen Erde u. Die fremden und gedungenen Soldaten werden durch die Schlachtung und Plünderung der Aegypten bereichert werden. Polus.

W. 5. Und ich werde: hingeben, oder nach dem Engl. legen: schmeißen oder werfen. Polus.

Dein Fleisch: Die todtten Leiber deiner erschlagenen Männer und Soldaten. Polus.

Auf die Berge: wohin sie sich begeben hatten, sicher zu seyn. Polus.

Und die Thäler: erfüllen: nicht so erfüllen, daß sie an Höhe den Bergen gleich sind: sondern wir sagen, ein Mann fülle einen Ort, der geräumig ist, oder viele Dinge, obchon nur die Oberfläche. So ist auch hier die Redensart, die Thäler erfüllen, gebraucht. Polus. Der große Haufe von deinen Heeren wird, wenn sie erschlagen seyn werden, Berge und Thäler erfüllen. Man lese Cap. 31, 12. Lowth.

Mit deiner Hoheit. Mit den todtten Leibern deiner Fürsten, wie der chaldäische Uebersetzer, meinem Urtheile nach, sehr wohl den Sinn ausgedrückt hat. So heißt es auch im Französichen: (& remplirai les vallées de tes glorieux qu'on aura abatus,) ich werde die Thäler mit deinen Aehnlichen füllen, die erschlagen seyn werden. Polus.

W. 6. Und ich werde das Land: von deinem Blute tränken: Dein Blut reichlich vergießen, wie Wasser über ein Land ausgegossen wird, es zu wässern, wenn die Menschen den Boden besuchten. Polus.

Worinn du schwimmst, oder, das Land deiner Schwimmung, das ist, das Land, welches deiner Herrschaft unterworfen ist. Gef. der Gottesg. Entweder, wegen der Menge davon, worinn du

schwimmst, wie wir reden: oder, weil dieser König ein Wallfisch oder Crocobil war, mußte das Wasser seine Wohnung seyn. und er darinn schwimmen. Polus. Von deinem Blute wird das Land durchweicht werden, worinn du deine Herrschaft hast, wie die großen Fische im Wasser eine vollkommene Macht über die kleinen haben. Lowth.

Bis an die Berge. Eine rednerische Vergrößerung (Hyperbole). Das Blut wird fortgetrieben werden, als ob es selbst mit hohen Bergen gleich werden und dieselben bedecken sollte: oder es wird durch das ganze flache Land hindurch bis an die Gebirge vergossen werden, welche, meinem Urtheile nach, an der südwestlichen Seite gegen Aethiopien waren. So sollten sie von Trigdol oder Magdala bis an Syene erschlagen werden: wie Cap. 29, 10. Polus. Die Berge sowol, als die niedrigen Gründe, werden davon besuchet werden, v. 5. Man vergl. Jes. 34, 3. Lowth.

Und die Ströme werden von dir erfüllet werden. Von deinem Blute, und von deinen todtten Leibern, welche durch deine Feinde in die Flüsse gemworfen, oder etrunken seyn werden, da sie zu Wasser dem ausgezogenen Schwerte zu entfliehen meyneten. Polus.

W. 7. Und wenn ich dich auslöschten werde: wie eine Fackel oder Kerze ausgelöschet wird, Jes. 43, 17. so werde ich dich auslöschten, und dich zu Dunkelheit machen. Polus.

Werde ich den Himmel bedecken: entweder mit dicken Dämpfen, die von dem Blute, und den faulenden todtten Körpern aufsteigen und den Himmel verdunkeln: oder es kann als eine Beschreibung von großer Traurigkeit, Furcht, Unruhe und Verüstung angesehen werden. Oder es kann auch insbesondere den völligen Untergang des ganzen Königreiches, und dessen, was darinn das beste, größte und ansehnlichste war, bedeuten. So bilbet denn der Himmel die Negierung, die Sonne den König, der Mond die Königin, die Sterne den Fürsten und die Großen, hellere Lichter die Unterthanen, die sich in Weisheit und Erkenntniß hervor thaten, und dann das Land das gemeine Volk ab. Alles sollte mit Wolken und Dunkelheit, erst des Elendes, und darnach der Traurigkeit, bedeckt werden. Ober es kann seyn, daß um dieselbe Zeit einige außerordentliche Dunkelheit am Himmel und auf der Erde gesehen worden ist. Polus.

leuchten lassen.

8. Alle leuchtende Lichter am Himmel, die werde ich um deinetwillen schwarz machen, und ich werde eine Finsterniß über deinem Lande machen, spricht der Herr JEHOVAH. 9. Dazu werde ich das Herz vieler Völker verdrießlich machen: wenn ich deine Zerbrechung unter die Heiden bringen werde, in die Länder, die du nicht gekannt hast.

10. Und ich werde machen, daß sich viele Völker über dich entfetzen; und ihren Königen werden die Haare über dich zu Berge stehen, wenn ich mein Schwerdt vor ihren Angesichtern schwingen werde: und sie werden jeden Augenblick zittern, ein jeder für seine Seele, am Tage deines Falles. 11. Denn so spricht der Herr JEHOVAH: das Schwerdt

v. 10. Ezech. 26, 16.

des

**V. 8. =:** Und ich werde eine Finsterniß über deinem Lande machen: all s wird dunkel und traurig aussehen. Man lese Cap. 30, 3. Lowth. Diese beyden vorhergehenden Verse enthalten eben dieselben Dinge viermal mit einer geringen Veränderung, welche wiederholte sind, um den Hörer desto mehr zu bewegen, und einen desto tiefern Eindruck auf seinen Geist zu machen. Polus. Die hier (v. 7 8.) gebrachten verblühten Redensarten geben die Umkehrung der Staaten und Regierungen zu erkennen: indem Könige und Regenten symbolisch durch Sonne, Mond und Sterne vorgestellt werden. Man vergleiche Jes. 13, 10. c. 34, 4. Joel 2, 31. Offenb. 6, 12. 13. 14. Gottes Verichte über besondere Länder sind eine Warnung von einem allgemeinen Gerichte: sie werden mit solchen Ausdrücken beschrieben, als ob die ganze Natur zerstört würde. Lowth.

**V. 9.** Dazu werde ich das Herz, oder nach dem Englischen, die Herzen, =: verdrießlich machen. Dieses bezeichnet eine Leidenschaft, die aus Traurigkeit über das, was gethan wird, aus Furcht vor der Folge davon, aus Zorn wider den, der es gethan hat, und aus einer Verstärkung auf die Nachricht davon, welche das Herz und die Geister derrer, die es hören, befänat, gemischt ist und besteht. Polus.

Viele Völker, oder nach dem Englischen, manchen Volkes: vieler und großer Völker. Polus.

Wenn ich deine Zerbrechung unter die Heiden, oder Völker, wie es im Englischen heißt, bringen werde. Wenn deine Vertriebenen in fremde Länder (man sehe Cap. 29, 12.) zerstreuet seyn, und die jämmerlichen Umstände deiner Verwüstung erzählen werden, wird solches in allen, die es hören werden, Traurigkeit und Entsetzen erwecken. Man sehe den folgenden Vers. Lowth. Deine Zerbrechung: entweder das Geruchte davon; oder die Uebriggebliebenen, welche deiner Verwüstung beyzeiten entflohen sind, oder deine Gefangenen, die, nachdem du verwüstet warest, weggeführt sind, und die Zeitung von deinem Falle mit sich gebracht haben: oder, wenn eine gleiche Niederlage und Verwüstung auf sie kommen wird. Polus.

In die Länder, die du nicht gekannt hast. Solche Länder, die für Aegypten fremd waren, und

mit denen Aegypten keine Gemeinschaft hatte, werden sich über das Unheil, welches durch einen so mächtigen Eroberer und durch den Zuwachs eines so großen Königreiches und einer so großen Macht, wie die von Aegypten ist, über die Welt kömmt, entfetzen. Polus.

**V. 10.** Und ich werde machen, daß sich viele Völker ic. Man lese Cap. 26, 16. v. 27, 35. c. 30, 9. Lowth. Viele: und auch mächtige Völker. Ueber dich entfetzen: Verstürzt und verlegen seyn werden, indem sie nicht wissen, was sie beschließen, welchem Rathe sie folgen, oder was sie thun sollen. Polus.

Und ihren Königen: diese, welche gemeinlich und mit Grunde unerhrochen seyn, und keine Zeichen der Furcht blicken lassen sollten, werden große Unruhe und Zerrüttung von Furcht und Zweifelmüchigkeit, sowohl über Aegypten, als über sich selbst zeigen. Polus.

Werden die Haare zu Berge stehen: man sehe Cap. 27, 35. Polus.

Wenn ich mein Schwerdt vor ihren Angesichtern schwingen werde. Entweder mein Schwerdt mit einer solchen Geschwindigkeit fortgehen lassen werde, als ob es längst ihren Gränzen stöge: oder es nahe bey ihnen sehen lassen, und ihnen also drohen werde. Polus.

Und sie werden jeden Augenblick zittern: in äußerster Furcht seyn, daß Nebucadnezar, der hier das Schwerdt Gottes ist, sie schlagen möge. Polus.

Ein jeder. Ein jeder von denen Königen, deren Königreiche nahe bey Aegypten waren, und bey deren Gränzen das babilonische Heer in seinem Zuge vorbeyziehen mußte. Polus.

Für seine Seele, oder nach dem Englischen, se in e igenes Leben. Sie sollten, nicht für die abgelegnen Theile ihrer Königreiche, oder für ihre Unterthanen, sondern für ihr eigenes Leben in Angst seyn. Polus.

Am Tage deines Falles. Wenn sie hören werden, daß Hophra geschlagen und gefangen genommen, sein Königreich ihm entrißnen, und er durch ein un schändliches Tod gestorben, sein Volk erschlagen, gefangen geführt, geraubt oder gestücht ist. Polus.

**V. 11. =:** Das Schwerdt des Königes ic. Man sehe Cap. 30, 24. 25. Polus.

des Königes von Babel wird über dich kommen. 12. Ich werde deine Menge durch die Schwerdter der Helden fällen, die alle zusammen die Tyrannischesten der Heiden sind: dieselben werden die Hoffart von Aegypten zerstören, und ihre ganze Menge wird vertilget werden. 13. Und ich werde alle ihr Vieh bey den großen Wassern weg zunichte machen: und kein Menschenfuß wird sie mehr trüben, und keine Viehklauen werden sie trüben. 14. Dann werde ich ihre Wasser sinken lassen, und ich werde ihre Flüsse gehen lassen, wie

v. 12. Ezech. 28, 7. c. 31, 12. v. 26. c. 31, 2. 18. v. 13. Ezech. 29, 11.

Del,

Wird über dich kommen: sowol über den König, als über das Königreich von Aegypten. Polus.

V. 12. Ich werde *===* durch die Schwerdter der Helden, oder nach dem Englischen, der Mächtigen. Der Soldaten des Nebucadnezars, denen auch vom Amasis und den aufrührerischen Aegyptern, die sich zum Amasis und Nebucadnezar, wider ihren eigenen König schlugen, geholfen ward. Polus.

Deine Menge *===* fällen. Das Volk des Landes, das mannichfaltig war, ehe sie durch diese Kriege zerstört wurden. Polus.

Die alle zusammen die Tyrannischesten der Heiden sind, oder nach dem Englischen, die Erschrecklichen der Völker von ihnen allen (oder vielmehr, sie alle). Man lese Cap. 28, 7. c. 30, 12. Lowth, Polus.

Dieselben werden die Hoffart von Aegypten zerstören, oder nach dem Englischen, berauben: desselben Kraft zerbrechen, die Schätze rauben, die Städte plündern, das Volk gefangen nehmen, das Königreich zinsbar machen, und so allen Glanz desselben vernichten. Polus.

Und ihre ganze Menge wird vertilget werden: von den Hohen bis zu den Niedrigen; die Großen und die Gemeinen werden gleich gut erschlagen werden. Polus.

V. 13. Und ich werde alle ihr Vieh *===* zunichte machen. Indem die Schafe und Ochsen durch hungrige Soldaten verschlungen oder auch weggetrieben, die Pferde für die Reuterey des chaldäischen Heeres, dessen eigene Pferde entweder abgemattet oder geraubt waren, genommen wurden. Polus.

Bey den großen Wassern weg. Die Weiden, welche längst den Flüssen und Gräben lagen, sollten von Viehe, wovon sie vorher voll waren, entblößt werden. Polus. Aus dem Lande von Aegypten, das überflüssig mit Wasser versehen, und daher sehr fruchtbar war. Ges. der Gottesgel. Oder, daß sie nicht mehr an den großen Wassern seyn: wie Toldius a) die Worte übersehet. Die Pferde werden in dem Kriege zunichte gemacht, und das andere Vieh, das längst dem Nil auf den Weiden zu gehen pflegte, (man sehe 1 Mos. 41, 2.) wird verzehret, oder als ein Raub weggetrieben werden; man lese Cap. 29, 8. 11. Lowth, Wels.

a) Pag. 65r. (179)

Und kein Menschenfuß wird sie mehr trü-

ben. Eine verblühte Beschreibung einer großen Bewässerung eines wasserreichen Landes. Es sollten so wenige Menschen in Aegypten übrig gelassen werden, daß sie nicht, wie vormals, die Wasser durch Gräben, Schwimmen oder Rudern, oder auch durch die Ueberzüge mächtiger Heere, um ihre Nachbarn zu überfallen, mehr trübe machen würden. Ges. der Gottesgel. Polus.

Und keine Viehklauen werden sie trüben. So wenige Pferde oder Kühe sollten übrig seyn, daß sie nicht mehr zur Zeit der Tränkung, oder in der Hitze des Tages die Gewässer durch Hineinlaufen, und Stampfen oder Treten in denselben mit den Füßen, trübe machen, sondern die Wasser klar und ungetrübet bleiben würden. Polus.

V. 14. Dann werde ich ihre Wasser sinken lassen, oder nach dem Englischen, tiefer machen: oder, ich werde ihre Wasser helle machen. Denn so wird das hebräische Wort Cap. 34, 18. genommen. Wenn wir dieser Uebersetzung folgen, werden die Worte diesen Verstand geben: Weil eine gänzliche Bewässerung von Menschen und Thieren in Aegypten geschehen wird (man sehe Cap. 29, 11.) und niemand dadurch gehen soll: so wird es seyn, wie die Wasser eines Flusses, die niemals getrübet werden, sondern so hell und klar sind, wie Del. Lowth. Hier ist ein Uebergang von einer eigentlichen Bedeutung zu einer uneigentlichen und verblühten. Der Prophet hat in dem zweyten Verse die Zerrüttungen, welche die Aegypter bey ihren Nachbarn verursachten, mit dem Trüben und Verichleimen der Gewässer verglichen. Auf dieses Gleichniß zielt er hier und sagt, daß, wenn Aegypten verwüstet, und die Menge von Menschen sowol, als von Viehe, durch ihre Kriege und Reutereyen geschmolzen seyn würde, ihre Nachbarn dann einer solchen Ruhe genießen sollten, wie ein Fluß, der eben fortläuft, und dessen Ströme niemals trübe gemacht oder gerüttelt werden. Lowth, Gesells. der Gottesgel. Der Verstand ist nach dem Buchstaben dieser: die Wasser werden, da sie nicht gerüttelt werden, helle seyn: der Schleim auf dem Grunde, und die Wasser in genügsamer Tiefe darüber. Polus.

Und ich werde ihre Flüsse gehen lassen, wie Del: eben und sanft, wie Del gleitet; welches seyn wird, wenn weder Menschen noch Vieh die Flüsse trüben werden. Allein in uneigentlichem Verstande sind Wasser und Flüsse Völker und Nationen: und

**Del, spricht der Herr HERR.** 15. Wenn ich Aegyptenland zu einer Verwüstung gesetzt haben werde, und das Land von seiner Fülle wüste geworden seyn wird, wenn ich alle geschlagen haben werde, die darinnen wohnen: Also werden sie wissen, daß ich der HERR bin. 16. Das ist das Klaglied, und das werden sie kläglich singen; die Töchter der Heiden werden es kläglich singen: sie werden es über Aegypten und über ihre ganze Menge kläglich singen, spricht der Herr HERR. 17. Ferner begab es sich im zwölften Jahre, am funfzehnten des Monates; daß das Wort des HERRN zu mir geschah, indem er sprach: 18. Menschenkind, wehklage über die Menge von Aegypten, und laß sie

da diese nahe und vormals von den Aegyptern beunruhiget und verwirrt waren; so sollten bey desselben Falle alle diese Zerrüttungen aufhören; das Volk sollte in einem geruhigen Stande sitzen, und die Dinge sollten, wie ein stiller Fluß, eben und mit großem Frieden gehen. Polus.

**V. 15.** Wenn ich Aegyptenland zu einer Verwüstung gesetzt haben, oder nach dem Englischen, setzen, werde. Der vorhergehende Vers versichert uns von dem, was darinn vorher gesagt wird; und die Versicherung ist das Wort und die Treue Gottes: dieser Vers aber sagt uns, wenn es seyn werde. Polus.

Und das Land = = wüste geworden seyn wird, oder nach dem Englischen, werden wird. Diese Heidenart wird auch Cap. 12, 19. gefunden. Polus.

Von seiner Fülle: von Männern und Weibern, Vieh, Futter, Reichthum und Frieden. Polus.

Wenn ich alle geschlagen haben werde, oder nach dem Englischen, schlagen werde, die darinn wohnen: durch das Schwert, das zernichtende Schwert der Ehaltbär. Polus.

Also, oder nach dem Englischen, dann, werden sie wissen, daß ic. Dann werden sie zur Ehre Gottes seine Macht und Gerechtigkeit erkennen. Pol.

**V. 16.** Das ist das Klaglied. Diese schwere, traurige und elende Erzählung, welche der Prophet von dem Zustande Aegyptens ertheilet hat. Polus.

Und das werden sie kläglich singen, oder nach dem Englischen, damit werden sie sich beklagen. Dieses ist der Inhalt eines Klagliedes, welches eigentlich wird gebraucht werden können, die Drangsale von Aegypten zu beweinen. Man sehe v. 2. Lowth. Dieses ist die Trauerklage dieses Königsreiches: denn dieses lehret uns, wie die Leichtenreden, was vormals der Glanz desselben gewesen, und wie nun seine traurige Verschmähung und Verlust beschaffen sey. Sie: ihre Freunde, oder lieber die Aegypter selbst. Polus.

Die Töchter der Heiden, oder nach dem Engl. der Völker, werden es kläglich singen, oder nach dem Englischen, sich beklagen: das ist, das Volk der benachbarten Länder. So bedeutet die Tochter von Sion und von Babel die Einwohner

dieser Städte. Der Ausdruck hat sein Absehen auf die Klagweiber, deren Werk es war, bey den Leichenbegängnissen zu klagen. Man lese die Anmerk. über Jer. 9, 17. Lowth. Dieses kann als eine Erklärung von dem Vorhergehenden angesehen werden, und sagt uns, wer diejenigen sind, die Aegypten beklagen werden: die Länder und Städte ihrer benachbarten Völker: oder nach dem Buchstaben, die Töchter, die järtlich gesinnten Jungfrauen und Weiber der auswärtigen. Polus.

Ueber Aegypten: das verwüstete Aegypten. Pol. Und über ihre ganze Menge. Das gemeine Volk, wovon viele leiden mußten, was sie nicht verhüten konnten: eine Art von Volke, das man billig eher gescheuet und verschonet, als beraubet und erschlagen haben sollte; eine Art von Volke, wider die niemand grausam oder zornig seyn konnte, als der von einer unmitteleidigen Gemüthsart war. Polus.

**V. 17. = = Im zwölften Jahre.** Man sehe v. 1. Polus.

Am funfzehnten des Monates: ohngefähr um den 19ten Februar. Polus. Nämlich des zwölften Monates v. 1. vierzehnen Tage nach der vorhergehenden Weissagung. Ges. der Gottessg. Die 70 Dolmetscher verstehen dieses von dem ersten Monate: wie dieser unbestimmte Ausdruck auch der Wahrscheinlichkeit nach, Cap. 26, 1. genommen werden muß. Lowth.

**V. 18. = = Wehklage über die Menge von Aegypten.** Man sehe v. 2. 16. Lowth. Bereite die Leichenfeierlichkeiten für das Begräbniß von Aegypten: setze einen bequemen Gesang oder Rede auf, und sprich sie so aus, wie es sich zu diesen traurigen Umständen schickt. Die Propheten, Jeremias, Cap. 9, 17. 18. 19. und Amos, Cap. 5, 6. gebrauchten eben das Wort: und die Stellen müssen zur Erklärung hiervon gelesen werden. Polus.

Und laß sie niederfahren: oder erkläre, daß sie von der Höhe ihrer Ehre und Herrlichkeit niedergeworfen werden sollen. Es wird von den Propheten gesagt, daß sie die Dinge thun, wenn sie Gottes Wort nehmen, dieselben zu thun, erklären; man sehe Cap. 43, 3. wo Ezechiel sagt, er wäre gesandt, die Stadt zu verderben, das ist, ihre Verwüstung vorher zu sagen. In eben dem Sinne müssen wir hier den Aus-

sie niederfahren (sie, und die Töchter der prächtigen Heiden) in die untersten Verten der Erde, bey denen, die in die Grube niedergefahren sind. 19. Ueber wen bist du lieblich? fahre nieder und lege dich bey den Unbeschnittenen. 20. In der Mitte der Erschlagenen von dem Schwerdte werden sie fallen: sie ist dem Schwerdte übergeben; ziehet sie hin, mit

druck, Aegypten niedergefahren zu lassen, verstehen: das ist, den Untergang desselben, zugleich mit den Gerichten Gottes über ansehnliche Königreiche in demselben Theile der Welt, die in den folgenden Versen genannt werden, und hier die Töchter der Völker heißen, über welche Worte man die Anmerkung über v. 16. sehe, vorher zu verkündigen. Jedoch, weil dieses schon vorher geschehen war: so erkläre man es lieber also: lege sie wie Todte in das Grab nieder, begleite sie zu Grabe, wie das Wort mit Beyfügung von *haz*, 1 Kon. 2, 9. und auch eben so Cap. 26, 20. c. 31, 16. gebraucht wird. Polus, Lowth.

Sie, und die Töchter der prächtigen Heiden, oder nach dem Englischen, berühmten Völker. Und halte das Leichenbegängniß anderer Städte und Königreiche, welche unter ihren eigenen Schutthäufen und der Vergessenheit anderer Menschen begraben liegen. Polus.

In die untersten Verten, oder nach dem Englischen, zu den untersten Vertern, der Erde. Eine sehr bekannte Beschreibung von dem Zustande des Todes und des Grabes. Polus.

Ueber denen, die in die Grube niedergefahren sind. Durchgehends ist dieses nur bloß eine Beschreibung von den Menschen Rückkehr zu Staube im Grabe: hier aber giebt es etwas mehr zu erkennen. Die Aegypter machten viel Werks daraus, auf der Insel Chemnis, oder in den Pyramiden, begraben zu werden. Die Könige und Großen wollten so bey einander gelegen seyn. Aber Ezechiel verkündiget ihnen zum voraus ein Grab unter dem gemeinen Volke, begräbt sie, wo sie fallen: denn sie sollten nichts von dem genießen, worauf sie in ihren Begräbnissen so erspicht waren. Polus. Die Ausdrücke geben eine völlige Verwüstung zu erkennen, und sind denen gleich, die in andern Stellen gebraucht werden, als, in die Hölle in das Grab, oder in die Stille niedergestossen werden. Man vergleiche Cap. 31, 14. Jes. 14, 15. Lowth.

B. 19. Ueber wen ic. Dieser ganze Vers ist eine sehr zierliche Personenbildung (Prosopopöia) von dem Tode, als ob er Gefühl und Erkenntniß hätte, und mit den stolzen Tyrannen, die sich an ihrem Falle nicht spitzelten, redete, und sich über ihren Fall erfreute. Eine solche Personenbildung wird auch, Jes. 14. gefunden. In diesem Capitel sind die redenden Personen der Prophet, der König von Aegypten und sein Volk, und ihre Hülfsvölker. Polus.

Bist du lieblich? Der Prophet fängt mit dieser Frage wie ein Gespräch an. Bist du besser als an-

dere, daß du nicht sowol, als alle andere, sterben und in den Staub gelegt werden solltest? Sprich, Sophra, wo du einiges Vorrecht, dich zu verteidigen, hast: was hast du zu sagen; warum solltest du nicht, als ein verachteter Sterblicher, in die Grube niedergefahren? Polus.

Fahre nieder. Der Prophet weist ihm, da er keine Vorwendung eines Vorrechtes hörte, das Grab an, oder laßt ihn mit gewisser Beschimpfung niedergefahren: gehen nieder, wie andere. Polus.

Und lege dich. Nimm deinen Poshnplaz, deinen langen, dunkeln und traurigen Schlupfwinkel, wo dein Staub und deine Gebeine an keiner sonntäglichen Gestalt jemals werden erkannt werden können. Pol.

Ueber den Unbeschnittenen: unter den unreinen und abscheulichen toden Körpern, dergleichen die Unbeschnittenen nach der Meinung der Beschnittenen waren: und Herodotus sagt in seiner Euterpe, daß die Aegypter beschnitten gewesen. Wie dem aber auch sey: so ist eine Grabstätte unter den Unbeschnittenen in der Schrift ein Zeichen von Unehre und Verachtung. So weit von dem Könige und den Fürsten. Polus. Was für Grund hast du, dich selbst über andere zu erheben: da du einerley Schicksal mit den Aegypten von denselben haben wirst? Man lese die Anmerk. über Cap. 28, 10. Lowth, Wels.

B. 20. Nun redet der Prophet von dem Volke, welches wie andere sticht, ohne Unterschied fällt, und so ununterschieden ins Grab fallen sollte.

Werden sie: die Aegypter. Polus.

Fallen: in der Schlacht farben. Polus.

In der Mitte der Erschlagenen von dem Schwerdte: die entweder in dem bürgerlichen Kriege erschlaan, oder von ihren Nachbarn überfallen, oder von den Babyloniern, welche sie angriffen, getödtet waren. Polus.

Sie ist übergeben: das ganze Königreich Aegypten ward von Gott übergeben. Polus.

Dem Schwerdte: der verweistenden Feinde, vornehmlich der Chaldäer. Polus. Sie werden nicht des Todes aller Menschen sterben, wie Moses, 4 Mos. 16, 29. spricht: sondern durch ein sehr besonderes Gericht, durch die Hand Gottes selbst, ausgerottet werden. Lowth.

Ziehet sie hin: macht nicht mehr feyerliche Umstände, als man zu machen gewohnt ist, wenn gemeine Soldaten, die auf dem Felde, wo die Schlacht geliefert ist, erschlagen sind, haufenweise in große Gruben geschmissen und unter einander hinein geworfen werden; oder, nach der Vorstellung der Schaubühne,



mit aller ihrer Menge. 21. Die Mächtigsten der Helden werden ihm, mit seinen Helfern, aus der Mitte der Hölle zusprechen: sie sind niedergefahren, die Unbeschnittenen liegen da, von dem Schwerdt erschlagen. 22. Da ist Assur mit ihrem ganzen Haufen, seine Gräber sind rund um ihn her: sie sind alle erschlagen, durch das Schwerdt gefallen. 23. Deren Gräber an den Seiten der Grube gesetzt sind, und ihr Haufe ist rund um ihr Grab:

wo einige sich nicht biegen lassen wollen, ziehet sie wider ihren Willen dahin. Polus.

Mit aller ihrer Menge: von Soldaten und Volke, Unterthanen, Bundesgenossen und Helfern von Aegypten. Die Worte werden zu den Babyloniern, den Ausführem der Gerichte Gottes über Aegypten, gesprochen. Polus, Lowth.

B. 21. Der Prophet scheint nun die folgenden redenden Personen dieser Unterhandlung einzuführen: und bey der Einführung beschränkt er ihren Character. Die Mächtigsten der Helden, oder nach dem Englischen, die Starken unter den Mächtigen. Die Mächtigen, die Tapfern, deren natürliche Stärke des Leibes groß war, und der Muth noch größer, sie, welche die stärksten waren. Polus.

Werden == zusprechen. Sie waren um ihrer Thaten willen gestorben, und daraus mag man schließen, daß sie, in Vergleichung mit andern, als Riesen, mächtige Kriegshelden, Eroberer und Regenten bekannt waren. Polus.

Ihm: dem Könige von Aegypten. Polus.

Aus der Mitte der Hölle: oder lieber des Grabes, wo sie ohne Stärke, als todte Sterbliche lagen, ob sie sich gleich da sie lebeten, so bezeugten, als ob sie Götter und unsterblich wären. Polus.

Mit seinen Helfern: entweder diese Großen werden zu den Helfern des hophra sprechen: oder seine Freunde, die während seines Streitens erschlagen und vor ihm gestorben waren, werden zu ihm reden. Polus. Hier kömmt eine dichterische Beschreibung von den unterirdischen Gegenden vor, wobey die Geister verstorbener Tyrannen mit ihren Unterthanen so vorgestellt werden, wie sie dem Könige von Aegypten und seinen Helfern, bey ihrer Ankunft an eben den Ort entgegengehen (man sehe Cap. 30, 8). Hölle bezeichnet hier den Zustand der Todten. Man vergl. Cap. 31, 16, 17. Jes. 14, 9. fg. und lese die Anmerk. dajelbst. Lowth.

Sie sind niedergefahren: in das Grab; man sehe v. 18. Polus.

Die Unbeschnittenen liegen da, oder nach dem Englischen, sie liegen unbeschnitten u. versäumt und vergessen, oder mit Verachtung wieder in die Gedanken gebracht. Man sehe v. 19. Polus. Diese Kriegshelden, die zu ihrer Zeit durch ihre Thaten berühmt waren, haben einerley Loos oder Schicksal mit andern Männern des Blutes gehabt, und sind durch einen gewaltsamen Tod ins Grab gefahren. Man sehe v. 19. Lowth.

B. 22. Assur: der berühmte, kriegerische und siegreiche König von Assyrien. Polus.

Ist da: in dem Stande der Todten, in dem Lande der Finsterniß und Vergessenheit. Polus.

Mit ihrem ganzen Haufen: Fürsten, Hauptleuten, Soldaten, Unterthanen und Bundesgenossen. Polus. Die Assyrier, sowol der König, als das Volk, deren Verwüstung in dem vorhergehenden Capitel vorgestellt ist. Lowth.

Seine Gräber sind rund um ihn her. Vielleicht war seines das größte; aber doch ein Grab: und diejenigen, die mit ihm erschlagen waren, waren rund um ihn her. Polus. Die Aegypter lagen neben ihnen an eben dem Orte begraben. Das männliche und weibliche Geschlecht wird in den folgenden Versen durch einander gebraucht. Das männliche hat kein Absehen auf den Fürsten, dessen Unterthanen Todte waren: das weibliche auf das Volk oder Land, wozu sie gehörten. Lowth.

Sie sind alle erschlagen, durch das Schwerdt gefallen: einige in Kriegen, da das Königreich erst anfing, aufkam und blühte; andere, da das Königreich verwüstet wurde. Diese fielen durch das Schwerdt. Eine Zeitlang war ihr Schwerdt das längste: aber ein längeres Schwerdt, das Schwerdt Urbases, des Meders, und seines Anhanges verwundete Assur bis ins Herz, und er ward zu Grabe gebracht. Polus.

B. 23. Deren Gräber an den Seiten der Grube u. Man vergl. Cap. 26, 20. Jes. 14, 15. Lowth. Endlich wird hier um des Wohlstandes willen ein großes Gewolbe oder eine Grube angenommen, wo in der Mitten der König von Assyrien in einer prächtigen Grabstätte begraben liegt, und rund um das Gewolbe Plätze sind, andere, die nebst ihm gestorben waren, und um seinerwillen einige von seinen vornehmsten Hauptleuten und Befehlshabern, dasinein zu legen. Polus.

Und ihr Haufe: die gemeinen Unterthanen, und Soldaten des assyrischen Reiches, alle ohne Unterschied rund um ihn begraben. Man sehe v. 22. Polus. Wie kleinere Grabstätten rund um das Begräbniß einer Person von großem Ansehen: oder die Worte können bezeichnen, daß der Tod sie alle gleich gemacht hatte. Man vergl. v. 24, 25. Lowth.

Ist rund um ihr Grab. Die Schutthäufen eines Reiches sind dessen Grab; und so liegen alle Unterthanen dieses Reiches mit demselben begraben. Polus.

Sie sind alle erschlagen u. Man sehe v. 20. Lowth.

Grab: sie sind alle erschlagen, durch das Schwerdt gefallen, die in dem Lande der Lebendigen ein Schrecken gaben. 24. Da ist Elam, mit ihrer ganzen Menge, rund um ihr Grab: sie sind alle erschlagen, die Gefallenen durch das Schwerdt, die unbeschnitten zu den untersten Oertern der Erde niedergefahren sind, die ihr Schrecken in dem Lande der Lebendigen gegeben hatten; nun tragen sie ihre Schande mit denen, welche in die Grube niedergefahren sind. 25. In der Mitte der Erschlagenen haben sie sich eine Lagerstätte unter ihrer ganzen Menge gesetzt; rund um ihn her sind ihre Gräber; sie sind alle unbeschnitten, Erschlagene von dem Schwerdt, weil ein Schrecken von ihnen in dem Lande der Lebendigen gegeben ist; nun tragen sie ihre Schande mit denen, die in die Grube niedergefahren sind; er ist in die Mitte der Erschlagenen gelegt. 26. Da ist Mesech und Tubal,

Die : : ein Schrecken gaben. Die für alle, denen sie feind, ein Schrecken waren, die sich stolz erhoben, und ihre Macht auf eine unmenhliche Weise gebrauchten, die liegen nun stille: auf ihren Staub wird wenig geachtet; derselbe wird noch weniger gefürchtet, und am wenigsten von allen verschonet. Pol. In dem Lande der Lebendigen. Weil sie in dem Lande der Lebendigen waren; eine Umschreibung vom dem Leben: ob sie gleich, so lange sie im Leben, ein Schrecken für ihre Nachbarn waren. Man sehe Cap. 26, 17. Polus, Lowth.

24. Da ist Elam: die Perser und ihre berühmten Könige, die in vorigen Zeiten lebten, 1 Mos. 10, 22. Polus, Gesells. der Gottesgel.

Mit ihrer ganzen Menge rund um ihr Grab. Man sehe v. 22. Polus, Gesells. der Gottesgel. Welcher durch Nebucadnezar überwunden ward. Man lese Jer. 49, 34. und die Anmerkungen daselbst. Lowth, Sie sind alle erschlagen u. Man sehe v. 22. Pol.

Die unbeschnitten : : niedergefahren sind. Man sehe v. 20. Polus.

Zu den untersten Oertern der Erde. Man sehe v. 18. Polus.

Die ihr Schrecken in dem Lande der Lebendigen gegeben hatten. Man sehe v. 23. Polus.

Nun tragen sie, oder nach dem Englischen, den noch haben sie getragen, ihre Schande mit denen u. Sie sind auf eine schändliche Weise überwältigt, und haben ihr Leben und ihren Ruhm zugleich verloren, wie Assur vor ihnen, v. 22. Lowth. Gott und Menschen verschmäheten sie und straften sie wegen ihres Hochmuthes, und verkehrten ihre Ehre in Schande: deren Fehler und Vergehungen mehr gedacht wird, als ihrer berühmten Thaten und glanzreichen Werke. Polus.

25. In der Mitte der Erschlagenen haben sie sich eine Lagerstätte : : gesetzt. Einige stehen in den Gedanken, der Prophet ziehe hier auf die Art zu begraben unter den Persern, welche Kisten oder Särgen hatten, worin die Todten mit Balsam und Speckreyer: gelegt, und mit diesen Kisten in dazu eingerichtete Plätze gesetzt wurden. In einen

solchen Platz wird der König von Elam hier, mit seinen geliebten Hauptleuten rund um ihn her, gesetzt. Man sehe v. 23. Polus. Elam und sein Volk haben einen Platz unter den verstorbenen Fürsten und Großen. Das Wort Lager wird Jes. 57, 2. für ein Grab gebraucht, und wird der Wahrscheinlichkeit nach auf die köstlichen Begräbnißplätze oder Grabstätten gehen, die man für Leute von großem Ansehen aufzurichten gewohnt war: *מבטח*, ein Wort von gleicher Bedeutung, wird 2 Sam. 3, 31 für eine Bahre, oder einen Sarg, gebraucht. Lowth.

Unter ihrer ganzen Menge. Man sehe v. 22. Polus.

Rund um ihn her sind ihre Gräber. Man sehe v. 22. Rund um die Gräber des Königes von Aegypten, und seines Volkes. Polus, Lowth.

Ueber die Worte, nun tragen sie ihre Schande, sehe man v. 24. und über die letzten, er ist in die Mitte u. v. 20. Polus.

26. Da ist: nämlich in denselben unterirdischen Gegenden, mit Assur, v. 22. und Elam, v. 24. Ist: oder wird seyn. Wels.

Mesech. Man sehe Cap. 27, 13. Polus. Man lese 1 Mos. 10, 2. Durch Mesech verstehen einige die Scythen: andere die Cappadocier, und Italiäner, oder Spanier, wie Josephus schreibt. Gesells. der Gottesgel.

Tubal wird durchgehends mit Mesech zusammengefügt: und dadurch werden die Iberier oder Albaner verstanden, welche nahe bey einander, und beyde im Morgenlande wohnten. Man kann diese alle dadurch verstehen. Gesells. der Gottesgel. Ueber Tubal lese man Cap. 27, 13. an welcher Erklärung ich mich noch halte, und hinzusetze, daß in dem vollkommenen Umfange dieser Nothen und Barbaren, dieser Cappadocier und Albaner, die Scythen eingeschlossen werden können, als wovon viele ihre nächsten Nachbarn waren. Junius ist der Meynung, daß hier die Scythen gemeynet werden: und so ich auch. Aber man wird sagen, daß dieselben niemals ein so festgesetztes Königreich hatten, daß es hier gemeldet zu werden verdienete. Es ist wahr, von die-  
sem

Zubal, mit ihrer ganzen Menge; rund um ihn her sind ihre Gräber: sie sind alle unbeschritten, Erschlagene von dem Schwerdte, weil sie ihr Schrecken in dem Lande der Lebendigen gegeben haben. 27. Aber sie liegen nicht mit den Helden, die unter die Unbeschrittenen gefallen sind; die mit ihren Kriegswaffen zur Hölle niedergefahren sind, und deren

Herren die Welt waren: und dennoch machten sie ein Schrecken in dem Lande der Lebendigen, und wurden unter dem Befehle, und auf den Jügen ihrer Könige in Asien, die von ihren Mengen begleitet waren, durch das Schwerdt erschlagen. Vellejus bezeuget, daß sie 360 Jahre vorher, ehe an Rom gedacht wurde, und das ist ohngefähr 1082 Jahre vor Christi Geburt, Asien verwüsteten. Ferner finden wir, daß sie Heere auf den Reinen hatten (ohne Zweifel in Menge, wie sie vorkamen, als Tomyris, ihre Königin, den Cyrus schlug, oder da sie in spätern Zeiten wider ihre Nachbarn hinauskamen), und damit die Cimrier, ein Volk, das nahe bey ihnen, an dem eurinischen Meere und an der mächtigen Pfälze, seinen Sitz hatte, verwüsteten. Um diese Zeit verwüsteten sie auch unter ihren Hauptleuten Asien. Sie zwungen den Charares, die B-lagerung von Ninive aufzugeben. Eine so merckliche Macht hatten sie damals. Dieses geschah 634 Jahre vor Christi Geburt, ohngefähr 117 Jahre nach der Erbauung von Rom. Um diese Zeit, oder auf diesem Zuge, eroberten sie Sardis, den königlichen Sitz des Cröjus, dem Ovidius den Zunamen des Großen giebt: die Burg allein hielte es aus. Diese Scythien waren zu derselben Zeit ein Schrecken der Völker. Je Helveticus faget mir aus dem Herodot, daß sie 28 Jahre die Obermacht hatten, und Herren von Asien waren: und es scheint, daß ihre Macht so groß war. Charares war froh, daß er nicht mit ihnen handgemein ward, und sie durch eine List, wie Caluissius uns faget b), und durch die Hülfe des Halyattes, des Königes der Lydier, überwand. Diese Dinge waren noch in frischem Angedenken, als Ezechiel so wider Aegypten weißagete: denn sie geschahen um das achte oder neunte Jahr der Regierung des Pharaos Necho, vierzehn Jahre vorher, ehe Pharaos Hophra zur Krone kam; und um das sechste Jahr seiner Regierung kam dieses Wort des Herrn zum Ezechiel. Also hatte der Prophet Grund von diesen, als Beyspielen der Macht Gottes in Erniedrigung der Hochmüthigen und Verwüstung der Königreiche der Mächtigen, zu reden: und sie werden mit Recht unter den Persern und Assyriern eingeführet. Polus.

b) Ad A. M. 344.

Da ist Mesch und Tubal mit ihrer ganzen Menge. Diesen wird mit einer schrecklichen Verwüstung von Gott gedrohet. Man lese Cap. 38, 2. 3. Aber sie scheinen hier mit einer zu frühen Anführung (Prolepsis), wie die Kunstrichter es nennen, gemel-

det zu werden. Denn die Verwüstung, womit Mesch und Tubal bedrohet werden, sollte erst viele Jahrhunderte nachher, da diese Weisagung wider Aegypten erfüllet war, kommen. Die Propheten pflegen von zukünftigen Dingen so zu reden, als ob sie bereits geschehen wären: wie schon anderswo angemerket ist. So wird das Land, Hosen, 2 Mos. 47, 11. das Land von Kamefis genannt, welchen Namen es erst von der Stadt Kamefis bekam, die nachher von den Isracliten in demselben gebaut wurde. Man sehe 2 Mos. 1, 11. Durch eben die uneigentliche Art zu reden wird Horeb, 2 Mos. 3, 1. der Berg Gottes genannt. Von Mesch und Tubal lese man die Anmerk. über Cap. 27 13. Lowth.

27. Aber sie liegen nicht, oder nach dem Englischen, werden nicht liegen, mit den Heloen, oder nach dem Engl. Mächtigen, die ic. Die Anführer dieser Scythien wurden nicht mit Pracht begraben, wie die von Assy oder Elam, sondern durch die List von Halyattes und Charares verwirrt und in Verstärkung gefeßt, mit ihrer ganzen Menge erschlagen, und mit dem gemeinen Volke in Gruben geworfen. Polus. Sie werden nicht unter den Helden der Heiden liegen, die im Stücke eines natürlichen Todes gestorben, und mit Ehre und Pracht in ihre Gräber geleyet sind. Man vergleiche diesen Vers mit Jes. 14, 18. 19. Lowth, Wels.

Die mit ihren Kriegswaffen zur Hölle niedergefahren sind. Eine Feyerlichkeit, die bey prächtigen Leichbegängnissen ansehnlicher Hauptleute gebräuchlich ist, ihre Waffen und Bewehre vor dem Leichwagen herzutragen <sup>179</sup>). Polus. Der Prophet stellet möglicher Weise den künftigen Zustand dieser Tyrannen und Kriegerischen nach den gemeinen Begriffen, die in der Welt angenommen waren, vor, und beschreibet ihren Zustand in dem künftigen Leben dem Character gemäß, den sie in diesem Leben getragen hatten. So beschreibet Virgil c) seine Helden in den elysäischen Feldern:

--- Quae gratia currum,

Armorumque fuit vitis,

--- Eadem sequitur tellure repostos,

das ist, „eben dieselbe Liebe zu Wagen und Waffen, die sie im Leben gehabt haben, hängt ihnen noch unter der Erde an.“ Lowth.

c) Aeneid. Lib. 6.

Und deren Schwerdter man unter ihre Häupter geleyet hat. Entweder da sie zu Grabe getragen wurden; oder unter ihre Häupter in den Gräbern;

deren Schwerdter man unter ihre Häupter gelegt hat; deren Ungerechtigkeit dennoch auf ihren Bebeinen ist, weil der Helden Schrecken in dem Lande der Lebendigen gewesen ist. 28. Du auch wirst in der Mitte der Unbeschnittenen zerbrochen werden, und wirst mit den Erschlagenen von dem Schwerdte liegen. 29. Da ist Edom, ihre Könige, und alle ihre Fürsten; die mit ihrer Macht bey den Erschlagenen von dem Schwerdte gelegt sind: dieselben liegen mit den Unbeschnittenen, und mit denen, die in die Grube niedergefahren sind. 30. Da sind die Gewaltigen von Norden, sie alle, und alle Sidonier, die mit den

bern; oder vielleicht unter die Bildsäulen, die von ihnen aufgerichtet wurden, oder zum Haupte in den Grabstätten. Diese wüsten Scutben waren nicht auf dieselbe Weise begraben Polus. Welche mit Ehre zu Grabe getragen, und deren vornehmsten Werke und Ehrenwaffen zu einem ewigen Gedächtnisse auf die Grabstätten gestellt wurden. Es ist zu allen Zeiten die Gewohnheit gewesen, die Begräbnisplätze der Helden mit ihren Schwerdtern und andern Siegeszeichen des Krieges auszustieren Man lese 1 Macc. 13, 19. (29). So beschreibt Virgil d) die Grabstätte des Misenus:

--- Ingenti mole sepulcrum

Imponit suaque arma viro,

das ist, „er baute dem Manne ein großes Grab, „maal, und hing seine Waffen daran.“ Lowth, Wels. d) *ibid.*

Deren Ungerechtigkeit dennoch *ist*, oder nach dem Englischen, *seyn wird*: die exemplarische Strafe ihrer Ungerechtigkeit. Polus.

Auf ihren Bebeinen. Diese Strafe wird an ihren Bebeinen geschehen werden, die durch das gerechte Gericht Gottes unbegraben liegen, und auf die Erde hingeworfen sind. Polus. Ihr Tod wird klare Zeichen von ihrer Sünde, und von der Rache Gottes, welche sie um ihrer Grausamkeit willen verfolgt hatte, mit sich führen: sie werden schändlich erschlagen, und verächtlich begraben werden. Lowth, Wels.

Weil der Helden Schrecken in dem Lande der Lebendigen gewesen ist, oder nach dem Engl. o sie gleich ein Schrecken der Mächtigen *ist* gewesen sind. Denn sie waren grausam, blutdürstig, raubhüchtig und lasterhaft gewaltig, so lange sie lebten. Die Helden oder Mächtigen sind Chazaras und die Perser, welche Ninive nicht eher wieder anfallen durften, als bis die Scythen gefallen waren. Polus.

32. Du auch: nämlich, du o König von Aegypten. Einige verstehen dieses von den Vornehmsten, von Mesch und Tubal, ob dieselben gleich nicht genannt sind. Gesells. der Gottesgel. Polus.

Wirst in der Mitte der Unbeschnittenen. Man sehe v. 19. Lowth.

Zerbrochen werden. Du wirst mit dem Ueberreste deiner gottlosen Mitgenossen getödtet werden. Polus.

Und wirst *ist* liegen: ohne Ansehen mit den gemeinen Soldaten in die Grube geworfen, wie du mit ihnen getödtet bist Polus.

Mit den Erschlagenen: welchen, nachdem sie gefangen waren, die Kehle abgeschnitten wurde. Pol.

Von dem Schwerdte. Von Halhatters, und seinen Lydiern, der Wahrscheinlichkeit nach, zur Rache wegen des Raubes, der zu Sardis genommen war; und durch Chazaras, zur Vergeltung des Hohnes, der ihm dadurch angethan war, daß er genöthiget worden, die Belagerung von Ninive aufzuheben, und daß man ihm Fleisch von Kindern, unter dem Vorwande, daß es Wildpret wäre, welches sie auf der Jagd gefangen, zu essen gegeben hatte. Polus.

32. Da ist Edom: die Nachkommenchaft Esaus; auch der Name des Landes, worinn er wohnte. Polus.

Ihre Könige: deren viele, und einige kriegerische gewesen waren. Polus.

Und alle ihre Fürsten: oder Vorgänger, wie 1 Mos. 36, 20. 21. (wo in unerer niederländischen Uebersetzung auch Fürsten steht). Polus. Von deren Verwüstung Ezechiel, Cap. 25, 12. weißagete. Lowth.

Die mit ihrer Macht: welche in dem Bestanden, den sie den Assoriern leisteten, gezeigt war. Pol.

Bey den Erschlagenen von dem Schwerdte gelegt sind. Die erschlagen und besterzt gelegt waren, begraben zu werden, wie Befehlshaber nach ihrem Tode gemeinlich aufgeschuet, und zu einem Leichengräbge angehalten werden Polus.

Dieselben liegen mit den Unbeschnittenen, oder nach dem Englischen, werden *ist* liegen: wie die Unbeschnittenen, so werden diese in die Grube müssen: ob von ihnen gleich nicht gelaget wird, daß sie ein Schrecken der Völker gewesen sind. Polus.

33. Da sind die Gewaltigen, oder Fürsten, von Norden, sie alle und alle Sidonier. Von allen diesen Ländern; Tyrer, Sidonier, Assyrier und Syrer ic. welche nordwärts von Judaa lagen, und nun durch die Babylonier verschlungen waren. Polus. Durch die Fürsten von Norden müssen, der Wahrscheinlichkeit nach, die Tyrer und ihre Bundesgenossen verstanden werden, (man lese Cap. 26, 16.) die hier mit den Sidoniern, ihren nächsten Nachbarn, zusammengefüget werden, gleichwie sie in dieser Weissagung,

den Erschlagenen niedergefahren sind, da sie wegen ihres Schreckens, das aus ihrer Macht entstand, beschämt sind, und sie liegen unbeschnitten, bey den Erschlagenen von dem Schwerdte, und tragen ihre Schande mit denen, die in die Grube niedergefahren sind. 31. Pharaos wird sie sehen, und sich über seine ganze Menge trösten: die Erschlagenen von dem Schwerdte Pharaos, und sein ganzes Heer, spricht der Herr HERR. 32. Denn ich habe auch mein Schrecken in dem Lande der Lebendigen gegeben: daher wird er in der Mitte der Unbeschnittenen bey den Erschlagenen von dem Schwerdte geleyet werden; Pharaos und seine ganze Menge, spricht der Herr HERR.

sagung, Cap. 28. als Mitgenossen von einerley Schicksale in derselben Verwüstung, zusammengenummen sind. Einige verstehen, durch die Fürsten von Nordten, Mesoch, Tubal und andere nordliche Völker. Man sehe Cap. 38, 6. 15. c. 39, 2. deren Verwüstung in diesen Capiteln vorher gesagt wird. Lowth.

Die mit den Erschlagenen niedergefahren sind: überwunden und erschlagen. Polus.

Wegen ihres Schreckens, oder nach dem Engl. mit ihrem Schrecken: ihr Schrecken ist mit ihnen begraben. Anstatt, da sie wegen ihres Schreckens das aus ihrer Macht entstand, beschämt sind, steht im Englischen, mit ihrem Schrecken sind sie wegen ihrer Macht beschämt. Da sich zeigte, daß dieselbe ein eitles Vertrauen und zu schwach war, dem Feinde zu widerstehen, und sich selbst zu erhalten. Polus.

Und sie liegen unbeschnitten: zerstreuet und weggeworfen, als Unreine und Gottlose. Polus

Bey den Erschlagenen von dem Schwerdte: von ihrem siegenden Feinde. Polus.

Und tragen ihre Schande mit dem 10. Sie liegen unter einem schändlichen Falle, von einem schon scheinenden Glanze zu einer wahren Schmach. Polus.

31. Pharaos wird sie sehen. Pharaos wird in eben dieselben unterirdischen Gegenden kommen, und daselbst diejenigen, die ist gemeldet sind, sehen, Wels. Hophra wird durch eine gleiche Verwüstung, und als ob er sie alle zerstört sähe, wie er zerstört war, zu ihnen kommen. Polus.

Und sich 32 trösten. Einigen Trost, oder eine Freude haben, daß andere nebst ihm, eben dasselbe unglückliche Schicksal getroffen hätte: wie es Clenden einige Erleichterung giebt, andere in gleichem Zustande mit ihnen zu sehen. Man lese Cap. 31, 16. Und so geringe dieser Trost auch seyn mag: so wird dieser

doch der einzige seyn, den er haben wird. Er kannte alle die Dinge und Personen, welche hier angegeben und wie in Person vorgestellt sind. Polus, Lowth.

32. Denn ich habe auch mein Schrecken in dem Lande der Lebendigen gegeben. Es ist Gott der da redet, welcher die vorher genannten Tyrannen gestraft hatte, und das durch eine gerechte Vergeltung, damit die Welt seine gerechten Gerichte sehen möchte. Sie waren durch ihre Grausamkeit, Unterdrückung und beständige Tyranny, durch ihre Ungezähmtheit, Ehrsucht und Stolz, ein Schrecken für die Welt: und Gott hat sie durch seine gerechte Strenge in ihrer Bestrafung zu einem Schrecken gemacht. Eben so, sagt Gott, werde ich mit Pharaos thun. Polus. Gleichwie diese Könige und Völker für die Welt, da sie in derselben waren, ein Schrecken gewesen sind, v. 24. fg. also werde ich nun für sie ein Schrecken seyn; und insbesondere für Pharaos und sein Volk; indem ich sie zu einem mercklichen Beyspiele meiner Rache sehen werde. Lowth. Im Griechischen heißt es: denn ich habe auch sein Schrecken gemacht 10. Die gemeine lateinische Uebersetzung liest: denn er hat auch sein Schrecken gemacht 10. Dieses letztere ist ohne Zweifel die rechte Lesart: weil bey dem Falle aller andern so gesprochen ist, und nun in dem Falle Aegyptens vermutlich <sup>(180)</sup> eben so gesprochen wird. Wall.

Daher wird er, oder nach dem Englischen, und er wird: nämlich Pharaos Hophra. Polus.

In der Mitte der Unbeschnittenen bey den Erschlagenen von dem Schwerdte geleyet werden 10. Er wird leiden, wie sie, weil er sowol, als sie, gefündigt hat. Er hat sich ihnen dadurch gleich gemacht, daß er ihren Verbreehen anhieng: und ich werde ihn durch gleiches Elend und gerechte Vergeltungen ihnen gleich machen; diese aber werden sowol seine Untertanen, als ihn selbst, treffen. Was den Hophra

(180) Dieses: vermuthlich, entkräftet das Vorhergehende: ohne Zweifel, gar mercklich. Es sind auch die angeführten Gründe ganz unzulänglich. Denn theils ist es keine Folge, daß hier eben also gesprochen seyn müßte, wie von dem Falle der vorhergehenden gesprochen worden; vielmehr wird hier der eigentliche Nachdruck des Vortrages (den der gelehrte Lowth wohl eingesehen hat) eben auf der Veränderung der Ausdrücke beruhen: theils kömmt das Ansehen der gemeinen lateinischen Uebersetzung gar in keine Betrachtung; zumal da auch die 70 Dolmetscher mit der gewöhnlichen Lesart des Textes übereinstimmen.